

PRESSEMITTEILUNG

Datum: 11.09.2018

Wörter:

Zeichen:

1 Mitarbeiterentwicklung

2 **Plan A gegen den Fahrermangel**

3 *Die ZUFALL logistics group hat die Zeichen der Zeit*
4 *erkannt und arbeitet daran, qualifizierte Berufskraftfahrer*
5 *an das Unternehmen zu binden. Der Logistiker will damit*
6 *dem Fahrermangel pro aktiv begegnen und hierzu gezielt*
7 *rekrutieren, die Ausbildung intensivieren und die neuen*
8 *Mitarbeiter perspektivisch an sich binden.*

9 **Göttingen, 11. September 2018** – Bundesweit fehlen
10 rund 45.000 Berufskraftfahrer. Das hat der Deutsche
11 Speditions- und Logistikverband e.V. (DSLTV) schon vor
12 einiger Zeit prognostiziert. Die Tendenz ist aktuell
13 steigend. Der Mangel an Fachkräften wirke sich demnach
14 nicht nur unmittelbar auf die Landverkehre aus. Er hat
15 auch mittelbar negative Auswirkungen auf die
16 Versorgungssicherheit der Wertschöpfungskette in
17 Industrie und Handel. Hauptgrund für den Fahrermangel
18 ist laut DSLTV das negative Image des Berufs, das durch
19 schlechte Bezahlung, mangelhafte Infrastruktur und
20 unattraktive Arbeitsbedingungen bedingt wird. Ein Trend,
21 den auch die ZUFALL logistics group spürt, dem sie sich
22 aber mit Initiativen in zwei Richtungen entgegenstellt: Der
23 Logistikdienstleister investiert in die Ausbildung eigener
24 Berufskraftfahrer an den Standorten in Göttingen und
25 Fulda und in den Aufbau und die Erweiterung des
26 Fuhrparks. „Auch für uns stellt der Mangel an
27 qualifizierten Berufskraftfahrern eine große
28 Herausforderung dar“, erklärt Jürgen Wolpert,
29 Geschäftsführer von ZUFALL. „Wir stecken den Kopf aber

30 nicht in den Sand, sondern arbeiten an Lösungen zur
31 Bekämpfung des Fahrermangels.“ Hierzu gehört, dass
32 der Logistikdienstleister seit Anfang August acht junge
33 Männer (fünf in Göttingen, drei in Fulda) zu
34 Berufskraftfahrern ausbildet. Ziel der ZUFALL logistics
35 group ist, diese neuen Kollegen nach ihrer Ausbildung zu
36 übernehmen und zu binden: durch pünktliche und
37 überdurchschnittliche Bezahlung, Altersversorgung durch
38 die Pensionskasse und Aus- und Fortbildungen. Hinzu
39 kommt, dass sich die Fahrer auf einen sicheren
40 Arbeitsplatz verlassen können. Für ZUFALL zu fahren,
41 soll für Interessenten ein Anreiz sein. Das umfasst auch,
42 die neuen Mitarbeiter auf unternehmenseigene, moderne
43 und technisch sichere Fahrzeuge zu setzen. Hierzu
44 betreibt ZUFALL in Fulda und Göttingen zusammen
45 schon jetzt einen Fuhrpark von 50 Lkw im Nah- und
46 Fernverkehr. Hinzukommen 22 Fahrzeuge im Festcharter.
47 Ziel des Unternehmens ist es, den eigenen Stamm an
48 Fahrpersonal perspektivisch weiter auszubauen. Zurzeit
49 fahren in Fulda 28 Mitarbeiter auf der Fernstrecke, 37
50 sind regional unterwegs. In Göttingen sitzen 15 Männer
51 auf dem Bock. „Wir wollen unseren Truckern
52 signalisieren, dass sie wesentlicher Teil unserer
53 Wertschöpfungskette und der Versorgungssicherheit der
54 Wirtschaft sind“, erläutert Jürgen Wolpert.

55

56 **Unternehmen steht für menschlichen Umgang**

57 Alleine kann das Familienunternehmen das Problem des
58 Fahrermangels sicherlich nicht lösen, ist man dort
59 überzeugt. „Aber wir drehen an den Stellschrauben, auf
60 die wir unternehmerischen Einfluss haben. Dazu gehört
61 zum Beispiel ein gutes Betriebsklima. Wir müssen die
62 Position des Berufskraftfahrers aufwerten, mit fairer
63 Bezahlung und guten Arbeitsbedingungen“, betont Jürgen

64 Wolpert. Eine menschliche Unternehmenskultur gehört für
65 das Familienunternehmen zum Selbstverständnis. Sie ist
66 ein Baustein der Unternehmensstrategie „GUT“. Daher
67 engagiert sich der Logistikdienstleister auch im Umfeld
68 der Trucker. Gemeinsam mit anderen Unternehmen hat
69 die ZUFALL logistics group zum Beispiel die
70 Interessengemeinschaft „Asphaltkings“ gegründet, um für
71 den Beruf des Kraftfahrers zu werben. Zudem engagiert
72 sich das Familienunternehmen in Netzwerken der
73 Branche und führt in diesem Rahmen regelmäßig
74 Gespräche mit Kraftfahrern über deren Arbeitsumfeld.
75 Darüber hinaus hat der Logistikdienstleister in einem
76 Pilotprojekt einen Coach engagiert. Dieser hat
77 Disponenten im wertschätzenden Umgang mit Fahrern
78 geschult und für deren Anliegen sensibilisiert. Ein weiterer
79 Schritt zur Entlastung ist die Entladung an der Rampe
80 durch Kollegen vom Umschlaglager – und nicht durch die
81 Fahrer selbst.

81 Zeilen à maximal 60 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

82 **Pressekontakt:**

83 Mainblick – Agentur für Strategie und Kommunikation
84 GmbH
85 Roßdorfer Straße 19a
86 60385 Frankfurt am Main
87 www.mainblick-frankfurt.com

88
89 David Heisig
90 T 069 / 48 98 12 90
91 david.heisig@mainblick.com

92

93 **Unternehmenskontakt:**

94 Friedrich Zufall GmbH & Co. KG
95 Internationale Spedition
96 Robert-Bosch-Breite 11

97 37079 Göttingen

98 www.zufall.de

99

100 Carolin Hofmann

101 PR und Öffentlichkeitsarbeit

102 T 0551 / 607-271

103 carolin.hofmann@zufall.de

104

105 **Über die ZUFALL logistics group ...**

106 Das Familienunternehmen sorgt mit rund 2.100

107 Mitarbeitern – darunter 200 Auszubildende – dafür, dass

108 sich Kunden und Partner mit Leistung verwöhnt fühlen.

109 Der Logistikkomplettanbieter ist an neun Standorten in

110 Niedersachsen, Hessen, Thüringen, Nordrhein-Westfalen,

111 Rheinland-Pfalz sowie Hamburg aktiv. In Deutschland

112 und Europa ist die ZUFALL logistics group zuverlässiger

113 Partner der Transportnetzwerke System Alliance, System

114 Alliance Europe, SystemPlus und Night Star Express.